



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

**Erster Band: Äpfel.**

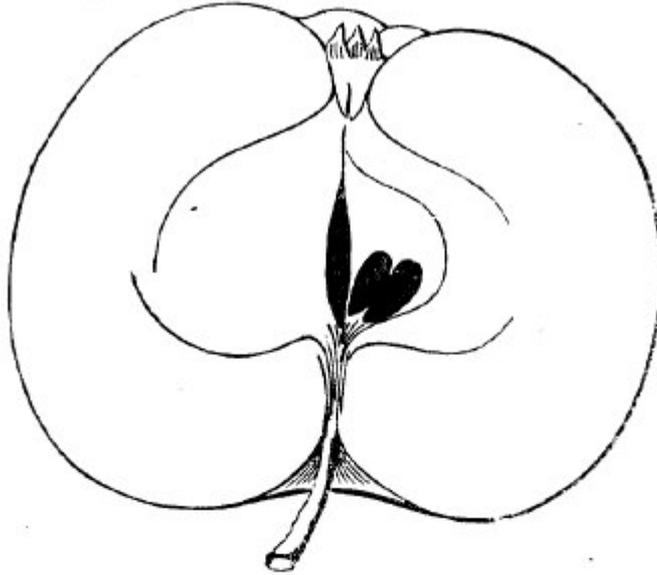
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

**Echter Winterstreifling.** Diel. \* †† W.

**Vorkommen:** Am Rhein, an der Lahn, überhaupt im südwestlichen Deutschland häufig auf dem Land zu finden und sicher deutschen Ursprungs.

**Literatur und Synonyme:** Diel beschreibt ihn unter obigem Namen I, 191 und fügt als Synonyme bei: Winter-Stripeling (Knoop), Marienthaler (Denne), Streifling und Sträumerling (Christ und Siedler), Carmes-Apfel, Dorfschen-Apfel (Volksnamen an der Lahn), sonst heißt er Strömling in Oberschwaben und hat noch eine Menge unbedeutender Localnamen, die übrigens fast allen Streiflingen von ähnlicher Beschaffenheit gelten.

**Gestalt:\*** großer, plattrunder, gerippter Apfel, von schönem Ansehen, 3" breit, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" hoch, aber oft auf einer Seite niedriger. Der Bauch etwas unter der Mitte, und von da etwas mehr nach dem Kelch abnehmend, als nach dem Stiel. Deutliche Rippen durchziehen den oberen Theil der Wölbung, selbst einzeln bis zur Stielfläche.

**Kelch:** geschlossen, lang und spitzblättrig (bei großen Exemplaren halb offen), in ziemlich enger, mit feinen Rippen umgebener Einsenkung, die die Kelchwölbung sehr uneben machen und dem Apfel oft ein calvillartiges Ansehen geben.

**Stiel:** holzig, <sup>1</sup>/<sub>4</sub>—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" lang, in tiefer, mit Rost strahlig bekleideter Höhle.

\* Die Frucht wird oft <sup>1</sup>/<sub>4</sub> größer als die Abbildung zeigt.

**Schale:** ziemlich fein, glatt, Anfangs hellgrün, später hellgelb und geschmeidig im Anfühlen. Die Sonnenseite mit lebhaft carmoisinrothen Streifen vom Kelch bis Stiel überdeckt und dazwischen noch roth punkirt und verwaschen. Nach der Schattenseite werden die Streifen blasser. Wahre Punkte fehlen, dagegen kommen öfters Regenmale vor.

**Fleisch:** weiß, ins Grüngelbliche schillernd, weich, locker, saftig, von angenehmem, weinsäuerlichem Geschmack. Geruch fehlt.

**Kernhaus:** sehr geräumig, hohlig, selten offen, schöne Samen enthaltend.

**Kelchröhre:** tief und spitz bis fast zum Kernhaus herabgehend.

**Reife und Nutzung:** November bis April. Guter Tafel- und sehr schätzbarer Wirthschaftsapfel, besonders zu Obstmost sehr gut.

**Eigenschaften des Baumes:** der Baum bildet eine hochgewölbt kugelförmige Krone, wird groß und stark und ist sehr gesund und dauerhaft; seine Blüthe ist gar nicht empfindlich und er trägt oft und reichlich. Holztriebe dunkelbraun und wollig. Die Blätter haben in Masse (wie Diel ganz richtig angibt) ein eigenthümliches stahlgraues Ansehen.

Für Straßenpflanzungen und Anlagen von Baumgütern, wie überhaupt für Landleute sehr zu empfehlen.

G. d. Lucas.